



MAROKKO - 2017

7 Naturfreunde bestiegen einige 4000er und Dromedare in Marokko

Skihochtouren sind eine faszinierende Angelegenheit, und das Reisen in ferne Länder sowie der Kontakt zu fremden Kulturen sind mit Abenteuer verbunden. Oftmals wird ein Gipfelsieg nur auf die Höhe und die Dauer des Anstieges reduziert.

Aber tatsächlich ist der Weg das Ziel.

Mit 6 Naturfreunden, alle Mitglieder der Naturfreunde Linz (Franz F., Manfred K., Willi K., Hannes F., Adi N., Hartmuth W.-aus Deutschland) fand ich mich am Flughafen in Wien ein und wir starteten in eine zweiwöchige Reise nach Marokko um dort unserem Skitourenhobby zu frönen.

Die zweite Woche widmeten wir uns der Kultur, Wüste, Land und Leute.

Unseren ersten Berg mit ca. 2600m erklommen wir zu Fuß mit unserm lokalen Begleiter für diese Woche (Ibrahim aus dem Atlasgebirge). Weiter ging es zu Fuß in das Dorf Tachedirt auf 2400m, wo wir nächtigten und ein feines Abendessen und Frühstück bekamen.

Die ersten Tage nutzten wir um uns ordentlich zu akklimatisieren:

Am nächsten Tag, zeitig am Morgen starteten wir zu unserer ersten Tour, es ging es auf einen fast 4000er mit einer herrlichen Firnabfahrt. Der nächste Tag bescherte uns eine Passhöhe auf 3625m mit einer hervorragenden Fernsicht und traumhafter Abfahrt. Nach einem Picknick unterm Sonnenhimmel ging es mit einem Minibus nach Imlil (1740m) in ein Guesthaus mit heißer Dusche.

Von dort ging es nächsten Tag, die Skier und das Gepäck auf Esel gepackt und gut gelaunt los durchs Mizanetal ins Toubkalmassiv. Am frühen Nachmittag erreichen wir die Hütte Les Mouflons de Toubkal auf 3200m, unsere Bleibe für die nächsten Tage und wir freuten uns über die Künste unseres Kochs, der uns Suppe, Couscous, Gemüse und Tee kochte.

Die Zimmer sind geräumig, das heißt es schlafen viele Personen in einem Raum. Es gibt viele Geräusche (schnarchende und vom anderen Ende). Es sind Decken verfügbar – dafür kein WC-Papier und kein Bier!

Am nächsten Tag der Reise ging es - für mich- zum ersten Mal über 4000 Meter. Der Anstieg ist nur mit Harscheisen zu bewältigen da die Schneedecke stark gefroren/eisig ist. Das Tempo wird reduziert- gegen Mittag stehen wir auf dem Gipfel - ein tolles, erhebendes Gefühl und nichts ist wichtig.

Ausgestiegen aus dem Alltag, eine Dankbarkeit erfüllt die dünne Luft auf ca. 4000 Meter.

Einige weitere 4000er folgen. Jeden Tag einer, darunter auch der Djebel Toubkal (4167m), der höchste Berg im Atlasgebirge bzw. Nordafrika. Alle Teilnehmer erreichen die Gipfel.

Für 3 Personen ist der Urlaub zu Ende und sie verlassen uns. Dafür kommen 2 Damen Fr. Regina N. und Fr. Erna P. wie unser lokaler Reiseführer Youssef zu sagen pflegte, die unsere illustre Runde sehr aufheiterten und wir starten nach einer Erholungsnacht im Hotel in Marrakech zur Rundreise ins Landesinnere.

Ca.1360 km fahren wir gemeinsam in einem Bus über Straßen, Pässe und Wege. Besichtigen eine Teppichweberei, einen Steinmetzbetrieb, einige Städte uvm.

Eine Nacht verbringen wir in der Wüste in einem Nomadenzelt und genießen den Sonnenuntergang, eine Vollmondnacht am Lagerfeuer mit Trommel und Gesang und einen Sonnenaufgang am nächsten Morgen. Als Transportmittel dienten uns Dromedare mit einer mehr oder weniger guten Sitzauflage. Ein schönes Erlebnis das sicher in Erinnerung bleibt!

Mit vielen Eindrücken über das Leben, die Bräuche der Bevölkerung und vielen persönlichen Gedanken kehren wir nach Marrakesch zurück, genießen nochmal den Platz der Gaukler, Schlangenbeschwörer, Geschichtenerzähler, ...

...und ab geht's nach Hause. Schön war's!

Eine beeindruckende Tour, abseits der Touristenströme, die Kultur und Schitourengehen vereinte.

Ein herzlicher Dank für die Organisation vom Reisebüro und besonders der Reiseleitung seitens der Naturfreunde Linz durch Adi Niedermayr der sich - zu Selbstkosten – sehr ins Zeug legte, den Bergführer forderte und unsere Route mit dem Bus etwas abänderte um noch mehr vom Land zu sehen!

Ein begeisterter Naturfreund
Christian Niedermayr

P.S.

Erwähnen möchte ich noch:

Das find ich, ist notwendig!

Der Naturfreunde-Klimafonds: Mein Beitrag zur Klimagerechtigkeit



Die durch den Flugverkehr verursachten Emissionen sind ein wesentlicher Faktor für den Klimawandel. Dieser hat in vielen Teilen der Welt schon heute dramatische Auswirkungen auf die Ökosysteme und die biologische Vielfalt und damit auf das Leben der Menschen. Verstärkt betroffen sind Länder des globalen Südens, – deren Bevölkerung allerdings nur einen sehr geringen Anteil am globalen Flugverkehr hat.

Links:

Naturfreunde Klimafonds:

www.climatefund.nf-int.org

Downloads

[Naturfreunde Klimafonds Infofolder](#)

Der **Naturfreunde-Klimafonds** bietet allen NaturfreundInnen die Möglichkeit, als Ausgleich für Flug- und PKW-Reisen Klimaschutzprojekte der Naturfreunde in Afrika zu unterstützen und so ihren persönlichen Beitrag zu mehr Klimagerechtigkeit zu leisten. Die Beitragszahlungen fließen zu **100% in konkrete Maßnahmen vor Ort**, welche die Folgen des Klimawandels mildern und/oder zum Klimaschutz beitragen.